

31. / III. 1917

M

Der Lebensmittelmarkt.

Ungeachtet des Monatschlusses und des fleischlosen Tages war der Verkehr in der Großmarkthalle ein lebhafter. Die Vorräte an Weichwurstsorten waren bald ausverkauft. In Fischen war das Anbot gänzlich unzureichend. Es kosteten Karpfen Kronen 5.40 bis 6.20, Stodfische Kronen 4.—, Sechte Kronen 6.— bis 6.60, Gejalzene Seefische Kronen 6.— bis 7.—, Schollen Kronen 3.— pro Kilogramm. In Fettstoffen standen 750 Pakete Margarine und 500 Pakete Speck zur Verfügung. Auch heute mußte die Gemeinde Wien mit 1800 Paketen Margarine ausbessern. Per Bahn kamen an: 21 Waggons mit 94.700 Kilogramm Fleisch, und zwar 13 Waggons mit 83.500 Kilogramm ausländischem Rindfleisch. Davon erhielt die Großschlächterei 5 Waggons zur Belieferung ihrer Kleinverkäufer; der Rest (rund 600 Viertel) gelangt an die Fleischhauer als Acht Kronen Fleisch zur Aufteilung. Aus Ungarn kamen zwei Waggons mit 6000 Kilogramm Rindsinnereien. Desgleichen kamen aus Ungarn 2500 Kilogramm Lämmer, die amtlich verlost wurden. Außerdem langten für die Gemeinde Wien 16 polnische Kälber an, die an Gallenparteien verteilt wurden. Für den morgigen Kleinhandelsverkehr stehen voraus-

sichtlich nur Volksrindfleisch und Lammfleisch in halbwegs auskömmlicher Menge zur Verfügung. Für samstägigen und sonntägigen Verkehr wurden heute 264 Viertel Acht Kronen Fleisch abgegeben. In Uebereinstimmung mit dem Stedviehmarkt in St. Marx, erhöhten sich die Preise für Schafe und Schaffleisch um Krone 1.— bis 1.10, für Lammfleisch um 40 bis 50 Heller, für Ritz und Ritzfleisch um Krone 1.— bis 1.10 pro Kilogramm. In die Viktualienhalle der Großmarkthalle kam ein Waggon Kartoffeln. Im Kleinhandel wurden 4000 Kilogramm Kartoffeln sowie 3000 Kilogramm Zuckerrüben und etwas Bruten abgegeben. An Butter kamen 300 Kilogramm niederösterreichische Ware zum Verkauf. Ein Kilogramm kostete Kronen 10.— bis 11.—. Landparteien brachten rund 15.000 Eier. An polnischen Eiern kamen 15.840 Stück zum Verkauf. Der Bedarf konnte heute vollkommen gedeckt werden. Auf dem Naschmarkt kam ziemlich viel ungarischer Spinat, doch für die lebhaftere Nachfrage immer noch zu wenig. Es kam ferner noch ein Waggon böhmischer Zwiebeln, die zu Kronen 2.— pro Kilogramm abgegeben wurden. In Kartoffeln und Bruten konnte die Nachfrage voll befriedigt werden. Butter war knapp. Eier waren in genügender Menge angeboten.

Die Abgabe von Schweinen in St. Marx.

Die Genossenschaft macht darauf aufmerksam, daß Samstag den 31. d. M. in der Zeit von 1/2 2 Uhr nachmittags im Schweineschlachthause in St. Marx halbe Schweine, vorbehaltlich des rechtzeitigen Eintreffens, an die Fleischhauer und -verschleißer mit den Nummern 1001 bis 1400 zur Verteilung gelangen.